

29.10.2022 – Eine Blechschlange kriecht durch unsere südliche Gemeinde

Nicht nur Beste Gegend – auch Beste Stimmung hieß es, als sich am Samstagnachmittag bei Sonne pur eine eindrucksvolle Blechschlange auf den Trassen der beiden am 20. November zur Abstimmung stehenden Holzkirchner Umfahrungsstraßen formierte. Hunderte naturbegeisterte Menschen waren mit Autos und Rädern gekommen, um ein weithin sichtbares Zeichen gegen Naturzerstörung zu setzen. Die Blechschlange reichte von Leithen bis Thann, streckenweise war sie sogar zweispurig. Viele Teilnehmer der originellen Demonstration hatten ihre Kinder mitgebracht, so dass sich neben Autos auch das eine oder andere Bobbycar oder ein Tretroller in die Schlange reihte. Neben Quads waren auch Traktoren, ein Kutschengespann und Reiterinnen unterwegs.

Familie Kirchberger setzte sich auf Kleinhartpenninger Flur zum Picknick auf die Wiese. „Wir sind gekommen, weil wir diese wunderschöne Natur erhalten wollen und auch weiterhin mit unseren Rädern zum Hackensee und Kirchsee fahren möchten“, sagte Mama Veronika Kirchberger, während Sohn Luis und Tochter Anna beifällig nickten. Barbara und Wolfgang Reichenbach sind überzeugt, dass durch die Umfahrungsstraßen die Kulturlandschaft südlich des Holzkirchner Zentrums und um Hartpenning unwiederbringlich zerstört würde, sollten die breit angelegten Straßen tatsächlich gebaut werden. „Der Effekt der Verkehrsberuhigung wäre dagegen nur marginal“, sagte Wolfgang Reichenbach. Ehefrau Barbara meinte, „die Verkehrsprobleme müssen anders gelöst werden, keinesfalls durch neue Straßen, die nur schlechte Kompromisse wären“. Die Blechschlange hält sie für eine „coole Aktion“.

Für Ralf Schwitzko, der aus Sufferloh nach Hartpenning gekommen ist, stehen die Nachteile der beiden geplanten Straßen in keinem Verhältnis zu den vermeintlichen Vorteilen, die im Hinblick auf die Mobilitätswende völlig offen seien. Gefragt seien „Alternativen wie der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs oder der Elektromobilität“.

Für Interessierte gab es Wissenswertes über die Entstehung der Naherholungslandschaft zu erfahren. Norbert Strauß vom örtlichen Bund Naturschutz (BN), der den Holzkirchner Geolehrpfad maßgeblich entwickelte, vermittelte lehrreich und mit Schaubildern, dass sich die Beste Gegend vor rund 17 000 Jahren herausbildete. Er erläuterte, wann Hackensee und Kirchsee entstanden und dass es am Asberg einen einzigartigen Bestand an Buchen gibt. „Die gesamte Vegetation der Umgebung ist übrigens zugewandert“, ließ er die gespannt lauschenden Zuhörer wissen.

Die gesamte Aktion verlief absolut friedlich. Die Polizei konnte sich dezent zurückhalten. Unter den Teilnehmern wurde angeregt diskutiert, etliche hatten Kaffee mitgebracht, den sie großzügig anboten. Es wurde viel gelacht, einer der Organisatoren rief beim Anblick der Hunderte Meter langen Blechschlange einfach nur: „Geil“. Und als am Ende der eindrucksvollen Demonstration Flugzeuge über die Blechschlange ihre Runden drehten, reckten die Teilnehmer ihre Köpfe in die Höhe und winkten den Piloten frohgemut zu.